

Presseinformation

Nr.: 19/2022

19.04.2022 - MPo

Chronischen Schwindel ernst nehmen: Neues Zentrum bietet Hilfe für Betroffene

Klinikum St. Georg startet erstes Zentrum dieser Art im Raum Leipzig / Interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen HNO und Neurologie

Leipzig. Das Klinikum St. Georg hat ein Schwindelzentrum gegründet. Das neue Zentrum ist das einzige in der Region Leipzig und steht ab sofort Betroffenen zur Verfügung. „Schwindel sollte immer ernst genommen werden, besonders wenn er chronisch auftritt. In unserem Schwindelzentrum arbeiten unsere beiden Fachbereiche HNO und Neurologie zukünftig noch enger zusammen und bieten hier eine umfassende klinische Untersuchung und ein interdisziplinäres Abwägen der Befunde“, sagt Dr. Iris Minde, Geschäftsführerin des Klinikums.

Der Begriff „Schwindel“ bezeichnet eine unangenehme Sinnesempfindung, welche sich auf sehr verschiedene und subjektive Weise äußert und unterschiedlichste Ursachen haben kann. Schwindel ist keine eigenständige Erkrankung, sondern muss vielmehr als Symptom in sehr verschiedenen Ausprägungen betrachtet werden. Häufig tritt Schwindel als Ausdruck einer anderen (somatischen) Grunderkrankung auf oder ist Folge einer Erkrankung.

„Etwa zehn Prozent aller Patienten in deutschen Notaufnahmen berichten zum Erstkontakt über Schwindel. Die vielfältigen und nicht immer eindeutigen Ursachen des Schwindels bedürfen einer gründlichen Abklärung. Dazu gehören neben einer intensiven Befragung bzw. Anamneseerhebung der Patienten und Patientinnen eine klinische und apparative Untersuchung und ggf. eine interdisziplinäre Analyse der Befunde“, erklärt Dr. Andreas Boehm, Chefarzt der Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde und Leiter des Schwindelzentrums. Die Ursachen, welche zu Störungen in den einzelnen Bereichen des Gleichgewichtssystems führen, können mannigfaltig sein und resultieren aus pathologischen Vorgängen verschiedener Regionen bzw. Fachabteilungen (Neurologie, HNO-Heilkunde, Orthopädie, Innere Medizin, Psychiatrie, Pharmazie usw.).

Aufgrund des hohen Zeit- und Ressourcenaufwandes zur Findung einer Schwindelursache, gepaart mit einem starken Zeitdruck im klinischen Alltag, kommt es häufig dazu, dass Patienten im Lauf ihres Schwindelleidens viele verschiedene Ärzte konsultieren müssen und oft trotzdem keine Ursache gefunden werden kann. Dadurch kann eine suffiziente Therapie des Schwindels häufig nicht eingeleitet werden. Eine Einschränkung der



Lebensqualität mit sozialem Rückzug, Arbeitsunfähigkeit und vielen weiteren Aspekten ist die Folge. „Um genau diesen Patienten eine Hilfestellung bei der Ursachensuche und Therapieinitiierung zur Verbesserung der Schwindelbeschwerden zu bieten, wurde das Schwindelzentrum des Klinikums St. Georg in Leipzig geschaffen. Neben einer erneuten Evaluation der Gesamtsituation inklusive aller bereits erhobenen Befunde und eventuell noch zu erhebender Befunde sollen Patienten und Patientinnen im Schwindelzentrum über „ihren“ Schwindel informiert werden und „Hilfe zur Selbsthilfe“ erlernen. Dies erfolgt in einem interdisziplinären, strukturierten und standardisierten Setting aus ärztlichen Kollegen verschiedener Fachabteilungen, Psychologen, Physiotherapeuten und Ergotherapeuten. Für jeden Patienten soll, entsprechend der Situation, eine individuelle Therapie initiiert werden“, führt Dr. Torsten Kraya, Chefarzt der Klinik für Neurologie aus.

Das Schwindelzentrum ist für die Patienten eine Anlaufstelle, welche unter einem chronischen, d.h. über eine längere Zeit bestehenden Schwindel leiden und welche bereits mehrfache Abklärungsversuche unternommen haben. Ein akuter Schwindel sollte immer abgeklärt werden, um eventuell schwerwiegendere Ursachen ausschließen oder zeitnah therapieren zu können. Die Leitung des Schwindelzentrums wird aller zwei Jahre zwischen den Fachbereichen wechseln.

Zeichen: 3.790 (inkl. Leerzeichen)

St. Georg Unternehmensgruppe:

Die St. Georg Unternehmensgruppe gehört zu den größten und traditionsreichsten Gesundheitseinrichtungen in Mitteldeutschland. Jährlich werden rund 200.000 Patienten stationär und ambulant behandelt. In den kommenden Jahren erfährt das Klinikum am Standort Eutritzsch die umfassendste Investition in die bauliche Infrastruktur seit Bestehen. Ein neues Ambulanzzentrum wird Ende 2022 eröffnet. Danach folgt der Bau eines zweiten internistischen Zentralgebäudes, mit dem das Klinikum die Entwicklung zu einer der modernsten Gesundheitseinrichtungen im Raum Leipzig vollziehen wird.

Mit 1.755 geborenen Kindern im Jahr 2021 verzeichnet die Geburtsklinik das geburtenstärkste Jahr seit zehn Jahren. Das Eltern-Kind-Zentrum zu dem der Kreißsaal, die Neonatologie und die neue Kinderüberwachungsstation gehören, bietet eine umfassende und beste medizinische Versorgung in familienfreundlicher Atmosphäre.

Die Klinik für Infektiologie/Tropenmedizin ist eines von sieben Kompetenz- und Behandlungszentren für hochkontagiöse Erreger in Deutschland und versorgt Patienten auf höchstem medizinischem Niveau im Raum Mitteldeutschland. Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit der Fachbereiche Infektiologie, Tropenmedizin, Nephrologie, und Rheumatologie sowie des Medizinischen Zentrallabors ist das Klinikum wesentlich an aktuellen klinischen Studien, auch mit externen Partnern, beteiligt. Das Schwerbrandverletztzentrum am Klinikum St. Georg behandelt jährlich bis zu 200 Brandverletzte. Als einziges Zentrum dieser Art in Sachsen behandelt es nicht nur Brandverletzte aus dem gesamten Bundesland, sondern auch aus den angrenzenden Bundesländern Sachsen-Anhalt, Thüringen, Brandenburg und Bayern.

Die Unternehmensgruppe mit ihren sieben Tochtergesellschaften und vier Krankenhausstandorten – der Unternehmenssitz sowie zwei weitere befinden sich in Leipzig und einer in Wernsdorf – beschäftigt rund 3.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. 2019 setzte das Unternehmen 280 Millionen Euro um. Als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Leipzig bildet das Klinikum Medizinstudenten aus. In der Medizinischen Berufsfachschule erlernen über 250 Auszubildende einen Pflegeberuf.

Ein weiterer Teil der Unternehmensgruppe ist das Städtische Klinikum „St. Georg“, Eigenbetrieb der Stadt Leipzig, zu dem das Zentrum für Drogenhilfe, die Klinik für Forensische Psychiatrie, das Wachkomaheim und sozialtherapeutische Wohnstätten gehören.

Gesellschafter der Klinikum St. Georg, dessen Geschichte mehr als 800 Jahre zurück reicht, ist die Stadt Leipzig.